

Peter HERDE, Friedrich Barbarossa, die Katastrophe vor Rom von August 1167 und die Würzburger „guldene Freiheit“ vom 10. Juli 1168, Jb. für fränkische Landesforschung 56 (1996) S. 149–180, 12 Abb., macht wahrscheinlich, daß die Würzburger Fälschungen D. H. II 391, D. K. II 181, D. H. III 245 im unmittelbaren Vorfeld der Ausstellung von D. F. I 546 angefertigt worden sind. Dem Einfluß Bischof Eberhards II. von Bamberg ist es vermutlich zuzuschreiben, daß die Barbarossa-Urkunde – früher als „Magna carta“ des Würzburger Herzogtums überbewertet – zwar den Begriff *ducatus* aus den Fälschungen übernimmt, diesen aber mit dem geistlichen Jurisdiktionsbezirk (*episcopatus*) des Würzburger Bischofs verknüpft und somit nicht auf ganz Ostfranken bezieht.

Stefan Beulertz

I Registri della Cancelleria Angioina ricostruiti da Riccardo FILANGIERI con la collaborazione degli Archivisti Napoletani, Vol. 38, 1291–1292, a cura di Stefano PALMIERI; Vol. 39, 1291–1292, a cura di Jole MAZZOLENI; Vol. 40, 1291–1292, a cura di Imma ASCIONE; Vol. 41, 1291–1292, a cura di Stefano PALMIERI; Vol. 42, 1268–1292, a cura di Stefano PALMIERI (Testi e Documenti di Storia Napoletana) Napoli 1991 bzw. 1992 bzw. 1993 bzw. 1994 bzw. 1995, Accademia Pontaniana, XII u. 404 S. bzw. XII u. 143 S. bzw. XII u. 180 S. bzw. CLXXII u. 72 S. bzw. CCLXXIII u. 96 S., keine ISBN. – Die hier gesamthaft anzuzeigenden fünf Bände sind unter der Leitung von Stefano Palmieri publiziert worden; er hat nach dem Tode von Jole Mazzoleni die Herausgabe des Werks gleichsam in der dritten Generation übernommen. Sie erfassen alle das Jahr 1291–1292 (V. Indiktion) und damit die Regentschaft Karl Martells, der als Generalvikar für seinen Vater Karl II. von Anjou amtierte. Nebst den bekannten Drucken und den Notizen Carlo de Lellis verwerten sie auch das Fotomaterial von Charles Perrat. Die einzelnen Bände: Bd. 38 enthält Reg. XXX (*Extravagantes infra* und *extra Regnum*) mit einer Fülle von Einzelbescheiden zur Verwaltung des Königreiches sowie zur Provence. – Bd. 39 bringt die Reg. XXXI–XXXV mit Materialien hauptsächlich zur Finanzverwaltung, wobei die Reg. XXXII und XXXIII aufgrund der Überlieferung praktisch nicht rekonstruierbar sind. Von Interesse auch für die Reichsgeschichte ist Reg. XXXIV mit Angaben über Privilegien und Belehnungen auch in der Provence. – Bd. 40 publiziert mit Reg. XXXVI–XXXVIII die Akten des Regenten Karl Martell, wiederum im wesentlichen Materialien zur Verwaltung des Königreiches (darunter Belege für die Ausgaben seiner Gemahlin Clementia von Habsburg für Juwelen); Reg. XXXIX besteht aus den Akten des Seneschalls der Provence und von Forcalquier. – Bd. 41 rekonstruiert Reg. XL (*Extravagantes comitatus Provincie*) und bietet in der Einleitung eine Übersicht der Materialien für die Zeit König Roberts (1309–1343), Johannes I. (1343–1382), Karls III. (1382–1386), Ladislaus' (1386–1414) und Johannas II. (1414–1435). – Band 42 enthält das Verzeichnis der Kopien im Nachlaß von Eduard Sthamer, der, lange verschollen, schließlich 1992 im Archiv der Akademie der Wissenschaften der DDR aufgefunden wurde und sich jetzt im Deutschen Historischen Institut in Rom befindet. Die rund 10.000 Exzerpte Sthamers werden – in Abstimmung mit Editionsprojekten des DHI – von nun an für die Rekonstruktion der angiovinischen Register beigezogen; die älteren bereits publizierten Register werden durch Nachträge ergänzt. Eine erste